

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Deutschen Kolonialgesellschaft“, das „Deutsch-Südamerikanische Institut“ und andere. So freudig diese Bestrebungen zu begrüßen sind, so lebhaft man sie unterstützen sollte — den notwendigen Nachrichtendienst können sie trotzdem nicht ersetzen. Auch die eifrigste Vereinstätigkeit ersetzt auf keine Weise das tägliche Brot der Tagespresse, ganz abgesehen davon, daß sie sich ja aus ihrer Natur heraus immer an bestimmte und begrenzte Kreise richtet. Daß aber unsere bestehenden Nachrichtenbureaus auf keine Weise ausgereicht haben, das haben wir ja nun jetzt nachdrücklich genug erfahren.

Bleiben schließlich die im Auslande selbst erscheinenden deutschen Zeitungen. Über ihre Notwendigkeit und Nützlichkeit ist in diesem Zusammenhange wohl kein Wort mehr zu verlieren. Andererseits muß man aber doch scharf unterscheiden zwischen ihrer Bedeutung als Bindemittel für die deutsche Kolonie, der sie jeweils angehören, und ihrer Bedeutung für die Vertretung des Deutschtums dem Fremdlande gegenüber. Deutsche Auslandszeitungen, die so groß sind, daß sie in normalen Zeiten die Großpresse des betreffenden Landes wesentlich beeinflussen könnten, das sind denn doch weiße Raben. Deutsche Zeitungen von dem Umfange und der Bedeutung etwa der „New Yorker Staatszeitung“ sind bestenfalls in Nordamerika mit seinen vielen Millionen deutschsprechender Bürger denkbar. Im übrigen wird normalerweise das draußen erscheinende deutsche Blatt zum mindesten die aktuellen Nachrichten viel eher aus der jeweils führenden Fremdlandpresse übernehmen, obendrein mit einer kleinen Verspätung. Und zwar einfach aus dem Grunde, weil die meisten dieser deutschen Auslandszeitungen mit zu bescheidenen Mitteln arbeiten, um sich den Nachrichten- und Depeschendienst der fremden Großpresse auch nur annähernd erlauben zu können. Und daß in normalen Zeiten ein führendes Blatt des Auslandes Artikel aus einer deutschen Auslandszeitung übernimmt, ist und bleibt die Ausnahme. Obendrein wird der deutsche Kaufmann draußen, der seine Nachrichten schnell haben muß, mithin im Hinblick auf seine geschäftlichen Informationen nicht auf das häufig langsamer arbeitende oder später erscheinende deutsche Blatt warten kann, in den meisten Fällen auf die führenden großen